

NEW BUSINESS news

Das vierzehntägige Servicemagazin für Unternehmer im PDF-Format

KW 27-28 • 2014

Auszeichnung. TIGER Coatings erhält Hidden Champion Award.

Hidden Champion Award

Für seine Verdienste um die Exportwirtschaft erhielt TIGER Coatings von der Wirtschaftskammer Österreich die Auszeichnung „Hidden Champion 3.0“. Die internationale Unternehmensgruppe mit Stammsitz in Wels/OÖ zählt in seiner Nische zu den Weltmarktführern: TIGER Coatings ist der global fünftgrößte Pulverlackhersteller, verfügt über ein Vertriebsnetzwerk in rund 50 Ländern, 10 Produktionsstätten und 3 Forschungs- und Entwicklungszentren. Mit weltweit rund 1200 Mitarbeitern wurde 2013 ein Gruppenumsatz von über 230 Millionen Euro erwirtschaftet. Clemens Steiner, CEO von TIGER Coatings, nahm den Preis von Wirtschaftskammer-Präsident Christoph Leitl entgegen und freute sich über die Anerkennung: „Wir sind stolz, als managementgeführtes Familienunternehmen in der Champions League unserer Branche zu spielen. Unsere weltweit 10 Produktionswerke, 3 R&D Centers in Europa, NAFTA und China und die Exportquote ex Austria von über 70 Prozent zeigen, dass wir mit unseren Kunden globale Partnerschaften leben.“



Clemens Steiner freut sich über die Auszeichnung

Als TIGERs Erfolgsrezept am Weltmarkt gibt Steiner die konsequente Internationalisierungsstrategie des Welser Farben- und Effektspezialist in den letzten Jahrzehnten an: „Wir sind heute nahe am Markt und nahe am Kunden. Die Transformation vom lokalen Lackhersteller hin zum globalen Anbieter von Lösungen zur Oberflächenveredelung macht uns zum Hidden Champion.“

www.tiger-coatings.com

Inhalt

Porträt: E. Zehetner, IMMOFINANZ	S. 2
GW St. Pölten bildet Brücken	S. 4
Fernstudium am AIM	S. 5
Hotel-Tipp: BienenAlm	S. 7
Vor den Vorhang: Gerhard Peller	S. 9

In Kürze II

KMU-Umfrage

Creditreform hat im Frühjahr 2014 rund 1.700 KMU nach der Kreditentwicklung und den Finanzierungsbedingungen sowie der Eigenkapitalausstattung befragt. Die Finanzierungsbedingungen sind weitgehend stabil. Heuer berichteten weniger Unternehmen als in der Vorjahresbefragung von einer Verschärfung der Finanzierungsbedingungen (61,2%; Vorjahr: 67,2%). Vor allem im Dienstleistungssektor und im Bauwesen ging der Anteil der Unternehmen, die Verschärfungen bei der Finanzierung erlebten, zurück (von 71,2 auf 58,2% bzw. von 79,8 auf 66,3%). Etwa ein Viertel der befragten Unternehmen gab unveränderte Finanzierungsbedingungen an. Für österreichische Unternehmen bleibt somit seit 5 Jahren alles beim Alten: genauer kalkulieren, Nischen bedienen, an der eigenen Effizienz arbeiten, innovativ bleiben und vor allem die eigenen Zahlen immer im Kopf behalten.

www.creditreform.at

Impressum

Medieneigentümer, Herausgeber, Redaktionsadresse:
New Business Verlag GmbH, A-1060 Wien,
Otto-Bauer-G. 6, T.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999
Konzeption: New Business **Gestaltung:** Gabriele
Gfrerer **Geschäftsführer:** Lorin Polak (DW 300),
lorin.polak@newbusiness.at
Hinweis: Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit werden
geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer
männlichen Form angeführt. Dies impliziert keines-
falls eine Benachteiligung des jeweils anderen Ge-
schlechts. Frauen und Männer mögen sich von den
Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen ange-
sprochen fühlen.

In Kürze I

Erstes CSR-Siegel kommt aus Österreich

„Nachhaltigkeit“ ist ein Begriff, mit dem seit etwa einem Jahrzehnt gerne hausieren gegangen wird. Die Crux daran ist aber, dass Nachhaltigkeit bisher kaum oder nur indifferent messbar war. Das CSR Dialogforum hat nun ein nachhaltiges Wachstums- und Organisationsentwicklungsprogramm gestartet. Dabei bewertet es ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Faktoren, sowie soziale Innovation. Es handelt sich hier um das einzige und erste systemzertifizierte CSR und Nachhaltigkeits-Qualitätslabel mit hohem Qualitätsanspruch, garantiert durch interne Bewertung der Prozesse und durch externe unabhängige Bewertung durch AssessorInnen der Zertifizierungsstelle. Ab September wird mit Pilotprojekten zum Gütesiegel „Spirit of Sustainability“ gestartet. Dabei wird sichergestellt, dass dieses Qualitätssiegel eine echte Auszeichnung für unternehmerisches Denken und Handeln im Sinne einer gesicherten Zukunft sein wird.

www.csr-dialogforum.at

Das aktuelle New Business 5/14 – das Print-Magazin für Unternehmer – gibt's in Ihrer Trafik oder im Abo! www.newbusiness.at

VB Factoring
BANK AG

PRISMA
Die Kreditversicherung.

PALFINGER
LIFETIME EXCELLENCE

ABB Power and productivity
for a better world™

Ein Mann schreibt Geschichte: Als IMMO-FINANZ-Sanierer hat Eduard Zehetner Maßstäbe gesetzt.

Retter in der Not.



Eduard Zehetner (62) ist seit Ende November 2008 Vorstandsmitglied der IMMOFINANZ und seit Februar 2009 CEO des Immobilienkonzerns. Mit der erfolgreichen Sanierung der Immofinanz hat Eduard Zehetner zigtausenden Kleinanlegern wenigstens einen Teil ihrer oft existenzbedrohenden Verluste wettgemacht: „Wir haben in der großen Krise (nach Lehmann 2008) das Unternehmen völlig neu ausgerichtet, sodass es mit dem neuen Geschäftsmodell („Immobilienmaschine“) unvergleichlich krisenfester ist als vorher,“ so der CEO. Die IMMOFINANZ Group hat in den vergangenen Jahren eine Wandlung vom reinen Immobilienhalter zur Immobilienmaschine vollzogen. Damit konzentriert sich das Unternehmen auf die Verzahnung seiner drei Kerngeschäftsbereiche: die Entwicklung nachhaltiger, maßgeschneiderter Topimmobilien in Premiumlagen, die professionelle Bewirtschaftung der Objekte sowie zyklusoptimierte Verkäufe. Das von der IMMOFINANZ verfolgte aktive und dezentrale Asset Management sorgt für eine Steigerung der Mieterträge und gleichzeitig für die Reduktion von Leerständen. Die aus den Verkäufen erwirtschafteten liquiden Mittel werden in neue Entwick-

lungsprojekte investiert. Ziel ist, mit einem klar definierten, standardisierten und industrialisierten Prozess mehr Profitabilität entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu generieren, die Drehzahl der Immobilienmaschine weiter zu erhöhen und einen steigenden Cashflow zu erwirtschaften.

Abspaltung der BUWOG

Die Aktionäre der IMMOFINANZ AG haben im vergangenen März in der außerordentlichen Hauptversammlung in Wien der geplanten Abspaltung von 51% der Anteile an der Wohnimmobilientochter BUWOG AG mit deutlicher Mehrheit zugestimmt. Die IMMOFINANZ Group hat sich damit für ihre Anleger einfacher aufgestellt. Dies erfolgte durch die Verselbständigung der Wohnimmobilientochter BUWOG durch Abspaltung und die damit einhergehende Trennung der Wohnimmobilien in Deutschland und Österreich von den Gewerbeobjekten der IMMOFINANZ. Der gewählte Weg eines Spin-offs bietet den IMMOFINANZ-Aktionären die Möglichkeit, sowohl an der Wertentwicklung der BUWOG als auch an jener der IMMOFINANZ voll zu partizipieren. Mit dem Börsenlisting am 28. April 2014 hat die BUWOG

Taktvolle Führung

»An meiner Tätigkeit fasziniert mich, dass ich ein großes Unternehmen wie die IMMOFINANZ wie ein Orchester dirigieren kann.«

Eduard Zehetner, CEO IMMOFINANZ

die nötige Eigenständigkeit und den Zugang zu einer ganzen Palette von zusätzlichen Finanzierungsmöglichkeiten gewonnen. Eduard Zehetner zieht Bilanz: „Wir sind mit dem BUWOG-Listing sehr zufrieden. Die BUWOG-Aktie konnte am ersten Handelstag rund die Hälfte der Bewertungslücke zum NAV schließen. (Zur Erklärung: Vor Ankündigung des Spin-off belief sich der implizite Bewertungsabschlag der BUWOG auf rund 36% - das ist jener Abschlag, mit dem die IMMOFINANZ-Aktie vom Markt versehen wurde. Auf Basis des Schlusskurses vom ersten Handelstag hat sich der Discount auf 18% reduziert, mittlerweile ist der Aktienkurs weiter gestiegen. Im Rahmen der Roadshows hat das Management viele interessierte Investoren getroffen, denen das Geschäftsmodell der BUWOG gefällt – eben weil es dank der Development-Komponente mehr bietet als jenes der deutschen Peergroup. Auch die ersten Analystenempfehlungen sind sehr gut ausgefallen.“

Strategischer Ausblick

„Im operativen Geschäft werden wir unverändert auf unsere Immobilienmaschine setzen. Das aktive Asset Management unserer Immobilien wird ergänzt durch >>



» gewinnbringende Verkäufe von Objekten sowie Eigenentwicklungen. Unsere Development-Pipeline umfasst aktuell ein Volumen (Verkehrswert nach Fertigstellung) von rund EUR 1,23 Mrd. Dieses wollen wir – vorausgesetzt, es gibt genug rentable Projekte – mittelfristig auf rund EUR 2,0 Mrd. erhöhen. Kernmärkte für Eigenentwicklungen sind Deutschland, Polen, Russland und zunehmend auch Rumänien. Wo sich Möglichkeiten ergeben, werden wir zudem opportunistische Ankäufe tätigen. Unser Fünfjahres-Verkaufsprogramm, das Anfang 2010 gestartet ist und ein Volumen von 2,5 Mrd. Euro hatte, konnten wir bereits nach rund dreieinhalb Jahren beenden. Wir haben dabei eine durchschnittliche Marge von über 14% auf den Buchwert erzielt. Die Verkäufe gehen natürlich weiter – wir wollen hier das Tempo beibehalten und die Erlöse in neue Entwicklungsprojekte investieren.“

Nachfolgeentscheidung getroffen

Der Aufsichtsrat der IMMOFINANZ hat die Nachfolge für CEO Eduard Zehetner

geregelt: Oliver Schumy (43) wurde mit Wirksamkeit ab 1. März 2015 für die Dauer von fünf Jahren zum Vorstand des Immobilienkonzerns bestellt. Per 1. Mai 2015 wird er Eduard Zehetner als Sprecher des Vorstands nachfolgen. Das Vorstandsmandat von Eduard Zehetner, das am 30. November 2014 ausgelaufen wäre, wurde bis 30. April 2015 verlängert.

Oliver Schumy ist seit Juni 2008 Finanzvorstand (CFO) der Mayr-Melnhof Gruppe und verfügt über umfassende operative Erfahrung in den Ländern Russland, Polen, Rumänien und Ungarn. „Mit Oliver Schumy haben wir einen sehr guten Nachfolger für die Funktion des Vorstandsvorsitzenden gewählt. Er steht für die Fortführung der Wachstums- und Optimierungsstrategie der IMMOFINANZ Group als führender Gewerbeimmobilieninvestor und -entwickler in Zentral- und Osteuropa“, sagt Michael Knap, Vorsitzender des Aufsichtsrats der IMMOFINANZ. „Ich möchte mich seitens des gesamten Aufsichtsrats bei Eduard Zehetner bedanken, dass er bis zum Ende des laufenden Geschäftsjahres

2014/15 als CEO zur Verfügung steht. Damit ist eine lückenlose Nachfolgeregelung gewährleistet.“

Der 1. Mai 2015 wird sich auch auf Eduard Zehetners Privatleben auswirken. Er freut sich danach wieder Herr über seine Zeit zu sein und all die Dinge zu tun, für die jetzt noch keine Zeit ist.



«Gott gebe mir die Kraft, Dinge zu ändern, die zu ändern sind, den Langmut, Dinge hinzunehmen, die nicht zu ändern sind, und die Weisheit, beides voneinander zu unterscheiden.»

11 Fragen an Eduard Zehetner.

Was wollten Sie als Kind werden?

Als Kind habe ich keinen spezifischen Berufswunsch gehabt, als Jugendlicher wollte ich Journalist werden.



Warum sind Sie jetzt dort, wo Sie sind?

Weil ich immer viel gearbeitet habe.

Für welche Werte stehen Sie persönlich im Unternehmen?

Fleiß, Hausverstand, Verlässlichkeit, Mut

Was bedeutet Glück für Sie?

Die Muße zu haben, zu Hause im Garten zu sitzen und über den Traunsee zu schauen.

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

Einen Commissario Brunetti von Donna Leon

Was war ihr bisher größter Erfolg?

Die Sanierung der IMMOFINANZ.

Worüber haben Sie zuletzt gelacht?

Über eine der vielen Kuriositäten, die einem beruflich so jeden Tag unterkommen.

Gibt es ein Lebensmotto das Sie verfolgen?

Gott gebe mir die Kraft, Dinge zu ändern, die zu ändern sind, den Langmut, Dinge hinzunehmen, die nicht zu ändern sind, und die Weisheit, beides voneinander zu unterscheiden.

Mit wem würden Sie gerne einen Tag lang tauschen?

Mit Wladimir Putin.

Was motiviert Sie, tagtäglich aufzustehen?

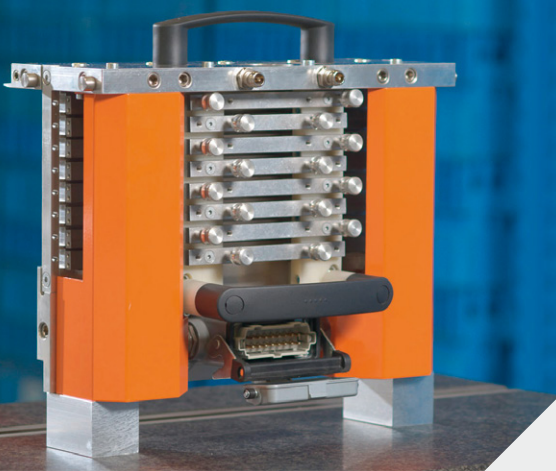
Die Freude an der Arbeit (nicht immer), an den restlichen Tagen das Pflichtbewusstsein.

Wenn Sie ein Tier wären, welches wären Sie dann und warum?

Ein Vogel, um mir möglichst frei die Welt von oben ansehen zu können.

www.immofinanz.com

WIR VERBINDEN MENSCHEN UND TECHNOLOGIEN

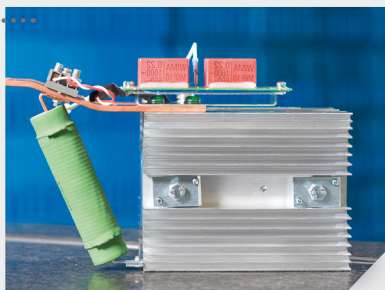


ELEKTRO/MECHANISCHE KOMPONENTEN UND BAUGRUPPEN

Schaltschränke
Kühlkörper / Kühlsysteme
Thyristorsteuerungen
Beleuchtungskörper
und mehr

MONTAGEN UND KONFEK- TIONIERUNGEN

Baugruppen-Montagen
Sortier- und
Verpackungsarbeiten
Textilkonfektionen



ELEKTRO

Konfektion von Draht-
und Kabelsätzen
Steuerungen und mehr

METALL

Mechanische
Teilefertigung
Stromschienen
Stanz-/Biegeteile
und mehr



SCHILDER. DRUCK. WERBETECHNIK.

Gebäude- und
Objektbeschriftungen
Folierungen und Aufkleber
Werbeschilder
Industriebeschriftungen
Transparente
Rollups
und mehr

Einen akademischen Abschluss an einer österreichischen Hochschule machen, ohne Präsenzzeiten zu absolvieren? Ja, das geht – beim Austrian Institute of Management. Denn das AIM ist:

Grenzenlos. Im Fernstudium.

Das Austrian Institute of Management (AIM), ein Unternehmen der Fachhochschule Burgenland, zählt zu den führenden Anbietern im Bereich von Fernstudien. Mit modernster Technologie im E-Learning können Sie neben Beruf und Familie studieren – flexibel, zeitlich unabhängig, von zu Hause aus. Mit der Qualitätssicherung der FH Burgenland bietet das AIM weltweit akademische Lehrgänge zur Weiterbildung an. Zur Wahl stehen insgesamt zehn MBA-Programme in den Bereichen Unternehmensführung, Corporate Leadership (EN), Controlling, Gesundheitsmanagement, Organisational Behaviour, Immobilienmanagement, Coaching und Training, Public Management, Mediation sowie Individual Skills.

Studieren in Fernlehre

Die MBA-Angebote eignen sich für alle Personen, die durch eigenverantwortliches Lernen eine erstklassige betriebswirtschaftliche Zusatzausbildung erwerben möchten beziehungsweise eine Führungsposition anstreben. Der Studienstart ist jederzeit möglich, das Studientempo individuell gesteuert und den beruflichen Erfordernissen anpassbar. Multimedial aufbereitete Lehrmaterialien sowie Prüfungen, die orts- und zeitunabhängig abgelegt werden können, ermöglichen eine hohe Flexibilität im eigenen Umfeld. Trotz Fernlehre ist man im Studium nicht alleine, über einen Online-Campus



Mag. (FH)
Daniela
Schuster,
AIM-
Geschäftsführung



Das MBA-Studium Unternehmensführung ist ideal für Personen, die den Sprung in die Selbstständigkeit wagen möchten. Derzeit holen sich mehr als 450 Studierende einen Abschluss am AIM.

wird der Austausch mit Studierenden und Lehrveranstaltungsleitern ermöglicht. Die Studierenden der Lehrgänge „MBA in General Management – Executive“ werden als außerordentliche Studierende der FH Burgenland geführt. Ihnen wird von der FH Burgenland der akademische Grad Master of Business Administration, abgekürzt MBA, verliehen.

MBA Unternehmensführung

Das beliebteste MBA-Studium am AIM ist die Unternehmensführung. Egal, ob Sie den Sprung in die Selbstständigkeit wagen wollen oder bereits profundes Vorwissen im wirtschaftlichen Bereich haben – mit diesem Studium erwerben Sie schnell und effizient das, was Sie zur erfolgreichen Unternehmensführung brauchen. Im Basisstudium bietet der MBA grundlegende betriebswirtschaftliche Kenntnisse sowie rechtliche Grundlagen und eine Einführung in Informations- und Kommunikationstechnologien. Inhaltliche Schwerpunkte der Vertiefung sind neben Unternehmensführung die Themenbereiche Projektmanagement, Personalwirtschaft,

Organisation und Strategisches Management. Den Abschluss des Studiums bildet die Masterarbeit. Auch ohne Matura ist der Einstieg in den MBA über einen vorhergehenden Expertenlehrgang möglich. Das Team des AIM lädt Sie herzlich ein, sich persönlich zu informieren. Schreiben Sie an die E-Mail-Adresse office@aim.ac.at, Stichwort „NEW BUSINESS“.

AIM Austrian Institute of

Management GmbH
7000 Eisenstadt,
Thomas-A.-Edison-Straße 2
Tel.: +43/5/901029200
office@aim.ac.at
www.aim.ac.at





**energie
BURGENLAND**

Ich bin Energie-Gewinnerin.

Weil ich nicht nur
Weltcup-Punkte,
sondern auch
Bonuspunkte
sammele.

Olympiasiegerin
Julia Dujmovits,
Energie-Gewinnerin.

Machen Sie es wie Olympiasiegerin Julia Dujmovits und sammeln Sie Bonuspunkte. Diese verwandeln sich beim Kauf von energieeffizienten Geräten in bares Geld – und das bereits seit 15 Jahren. Seit 1999 setzt Energie Burgenland auf das Bonuspunkteprogramm – und das mit großem Erfolg: Rund 275.000 Geräte wurden seit Beginn gefördert. Nutzen auch Sie Ihre Bonuspunkte und werden Sie Energie-Gewinner.
www.energieburgenland.at

15 Jahre
Bonuspunkte

Hotel-Tipp

Natur für die Seele



Ursprüngliche Tradition mit Service und Technik auf höchstem Niveau.

Die BienenAlm ist eine kleine Landwirtschaft mit Imkerei auf mehr als 40.000 m² Grund und einer Biotop-Fläche. Sie befindet sich am Südhang in einem kleinen Tal mit bewegter Geschichte. Ausgedehnte Wälder, saftig grüne Wiesen, endlose Wege und ein Schwimmteich zur alleinigen Benutzung. Die BienenAlm kombiniert Freiheit, Wellness und Ruhe mit unberührter Natur. Handwerklich sorgsam und nach biologischen Gesichtspunkten restauriert, beherbergt der FerienStadl auf gut 100 m² zwei Schlafzimmer mit Zirbenholzbetten. In der Galerie befindet sich eine Kuschecke, ein Weinkühlschrank und eine Altholz-Sauna mit Ausblick. Auf der Terrasse bietet das beheizbare Badefass Genuss für romantische Abendstunden mit den Sternen oder dient unbeheizt für Abkühlung nach der Sauna.

www.bienenalm.at

Shortcuts

Top-Biogasanlage

Im Rahmen der Sustainable Energy Week in Brüssel zeichnete die Europäische Kommission am Abend des 24. Juni 2014 die Gewinner des Sustainable European Energy Awards aus. Der Preis wurde in insgesamt 5 Kategorien wie Bewusstseinsbildung (Kommunikation), Bildungsprogramme (Lernen), Gebäude (Leben), Energiesparen (Konsum) und nachhaltige Mobilität (Reisen) verliehen. Das Wiener Unternehmen MethaPOWER Biogas holte sich gestern mit seiner Vorzeige-Biogasanlage den begehrten Award in der Kategorie Energiesparen. Mit der Biogasaufbereitungsanlage in Margarethen am Moos konnte MethaPOWER eine Vorzeiganlage entwickeln, die vielen nationalen und internationalen Anlagenbetreibern als Vorbild dient. Das Besondere an der MethaPOWER-Anlage sind die innovative Aufschlusstechnik, modernes Substratmanagement (ausschließliche Verwertung von Agrarreststoffen, Ernterückständen und tierischen Abfällen) sowie die innovative Membrantechnologie in der Aufbereitung des Biogases zu Biomethan.

www.methapower.eu

aws investiert in IT-Unternehmen sendhybrid

Hohes Einsparungspotenzial bei Poststelle: Das Steirische Unternehmen sendhybrid optimiert den Dokumentenversand, indem Papierprozesse wie Druck oder Postversand digital durchgeführt werden. Der aws Gründerfonds erkennt das Potenzial und investiert in das Grazer IT-Unternehmen „Wir freuen uns, das sendhybrid Team bei der Umsetzung der strategischen Ziele zu unterstützen. Wir sehen klare Signale, dass der internationale Markt für einen weiteren Schritt der Digitalisierung bereit ist, den wir sehr spannend finden,“ kommentiert der Geschäftsführer des aws Gründerfonds, Ralf Kunzmann, das Investment an sendhybrid, einem Schwesterunternehmen der Grazer exthex. Bei der Reduktion der Papierprozesse werden alle relevanten elektronischen Kanäle adressiert, mit Einverständnis des Empfängers wird das Papier durch den sicheren und rechtswirksamen elektronischen Versand bzw. Empfang ersetzt.

www.gruenderfonds.at

Auszeichnung

Tschechien ehrt PORR mit zwei Auszeichnungen

Neben dem zweiten Platz bei der Auszeichnung „TOP Baugesellschaft Tschechien 2013“ gewann nun auch das PORR-Projekt „Brücke über die Südtangente in Prag-Sporilov“ den Preis der Öffentlichkeit im Wettbewerb „Tschechische Verkehrsbauten -Technologie - Innovationen des Jahres“. Beide Preise wurden durch das Verkehrsministerium der Tschechischen Republik und dem Staatlichen Fonds der Verkehrsinfrastruktur ausgeschrieben. Die Preisverleihung fand im Juni in der historischen Bethlehemskapelle in Prag statt. Am Galaabend nahmen neben dem Verkehrsminister Antonín Prachar auch der Rektor der CVUT Tschechischen Technischen Hochschule Petr Konvalinka sowie zahlreiche Branchenvertreter teil. Für die tschechische PORR-Tochter nahm Ing. L'ubor Nôta, Vorstand der Porr a.s., den Preis vom Verkehrsminister entgegen.

www.porr-group.com

Happy Birthday

SOFTwerk aus Wels feiert Firmenjubiläum

SOFTwerk entwickelt und programmiert seit 15 Jahren industrielle Steuerungssysteme, die von Wels aus die Welt erobern. Das Unternehmen lud im Juni Kunden, Partner, Politik und Geschäftsfreunde nach Wels in die Firmenzentrale um auf 15 erfolgreiche Jahre anzustoßen. Unter den über 100 Gratulanten waren langjährige Partner wie Siemens oder Proleit, viele zufriedene Kunden und Vertreter der Politik wie der Vizebürgermeister der Stadt Wels, Peter Lehner und der EU-Parlamentarier Paul Rübzig. Der Nischenplayer aus Wels spielt eine wichtige Rolle für Industriebetriebe auf der ganzen Welt. Das 24-Stunden-Service und ein großes Ersatzteillager haben schon so manchen der namhaften Industriekunden vor teuren Stillständen bewahrt. Ein Lager mit 30.000 Ersatzteilen und ein mobiles Team an erfahrenen Technikern machen diesen Service möglich. „Die hohe Flexibilität, die wir unseren Kunden bieten, müssen wir durch eine hochqualifizierte Mannschaft und Innovationsgeist unterstützen“, erläutert GF Walter Woisetschläger.

www.SOFTwerk.at

KNAPP

knapp.com

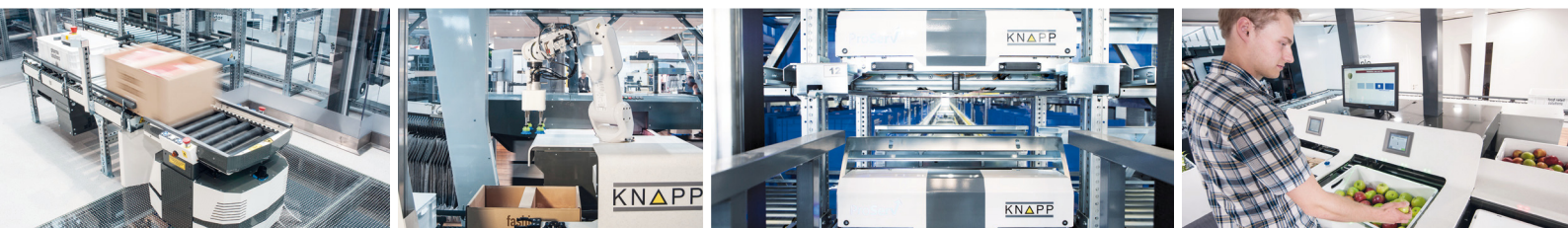


making complexity
simple

KNAPP bringt neueste Technologie in die Lagerlogistik. Schlüsselkomponenten zum Erfolg sind jahrelange Erfahrung, Branchenkenntnis und technologisches Know-how.

Gegründet 1952, beschäftigt KNAPP heute über 2.500 Mitarbeiter und verfügt über ein globales Netzwerk von Unternehmensstandorten von Buenos Aires bis Sydney. Die hohe Exportquote von 98 Prozent unterstreicht die Internationalität der KNAPP-Gruppe.

KNAPP zählt zu den weltweit führenden Anbietern intralogistischer Komplettlösungen und automatisierter Lagersysteme. Zu den Kernbranchen zählen *Pharma*, *General Retail*, *Food Retail* sowie *Fashion*. Als zuverlässiger Partner begleitet KNAPP Kunden aus aller Welt über die gesamte Projektdauer von der Planung bis zur Installation der Systeme und bietet eine universale Nachbetreuung.



Vor den Vorhang! Turnaround-Experte Gerhard Peller wurde in den Aufsichtsrat der BENE AG berufen.

Peller neuer Aufsichtsrat der BENE AG



Mag. Gerhard Peller (47) ist neuer Aufsichtsrat der BENE AG

Gerhard Peller, ehemaliger Vorstand des High Tech-Weltmarktführers Schiebel, startete im Vorjahr mit seiner Wiener Consultingfirma Empor Management durch. Der 47-jährige Spezialist für Turnaround-Management restructuriert Unternehmen

in Umbruchsituationen und sorgt für die nachhaltige Stärkung ihrer Wettbewerbsfähigkeit. Seit kurzem setzt er sein Know-how auch als neuer Aufsichtsrat des börsennotierten Möbelherstellers BENE ein. Peller blickt auf mehr als 25 Jahre Berufserfahrung,

davon über 15 Jahre im Turnaround-Management, zurück. Zuletzt leitete der gebürtige Salzburger sechs Jahre lang als Vorstand und CEO die Schiebel Industries Gruppe. Zuvor war der studierte Betriebswirt und Absolvent der WU Wien als Geschäftsführer und CFO des Elektronikfertigers Tecwings für rund 400 Mitarbeiter international verantwortlich. Pellers berufliche Laufbahn ist von zahlreichen Auslandsaufenthalten geprägt: u.a. war er im Management der niederländischen Royal Philips Electronics sowie in der italienischen Eni Group zuständig. Aufsichtsrats- sowie Beiratsfunktionen runden sein Managementprofil ab. ■

www.bene.com

NEW BUSINESS GUIDE'S
Aktuell: Automation-Guide
– Ihr Leitfaden für Ihren
Unternehmenserfolg



Wer zahlt Ihre Rechnungen?

Machen Sie Ihre Außenstände zu Bargeld. Wir zahlen Ihre Rechnungen sofort. Sie punkten bei Ihren Lieferanten mit Skontozahlung und profitieren von einem attraktiven Dienstleistungspackage. Wir kümmern uns um die Debitorenverwaltung, das Mahnwesen und das Inkasso. VB Factoring macht's möglich – schnell und einfach!

VB Factoring

Ihre Vorteile

- Schnell gesicherte Liquidität
- Debitorenmanagement durch Profis
- Schutz vor Ausfällen
- Bessere Kennzahlen

VB Factoring Bank AG

Salzburg: Thomas Rieser,
Tel.: 0662/62 35 53-132
t.rieser@vbfactoring.at

Wien: Mag. Helmut Zimmel,
Tel.: 050/4004-4379
h.zimmel@vbfactoring.at

bezahlt

www.vbfactoring.at

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 30 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 30 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 50 Euro.